

Frauen sichern ihre lokalen Gemüse- und Getreidesorten

Recht auf Land und Nahrung



Mit viel Herzblut setzt sich Alimata Traoré für die Anliegen der malischen Frauen ein. Denn obwohl sie eine wichtige Rolle für die Gemeinschaft und die Ernährung ihrer Familie spielen, müssen sie immer wieder für ihre Rechte kämpfen und von Neuem dafür eintreten. Dies zeigt sich vor allem beim Zugang zum Saatgut: «In Afrika waren schon immer die Frauen die Hüterinnen des Saatguts», erzählt Traoré, die sich als Präsidentin von Cofersa für den Erhalt des bäuerlichen Saatguts einsetzt.

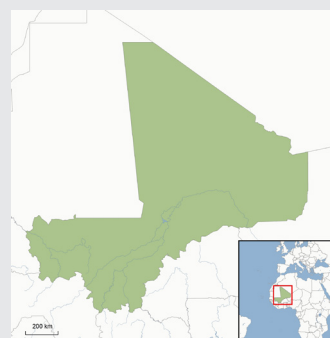
Die malischen Bäuerinnen sind seit Generationen für den Erhalt und die Züchtung des Saatguts zuständig. Dazu tauschen sie das Saatgut mit demjenigen von anderen Gemeinschaften in der Region, um es gesund zu behalten. Mit diesem erfolgreichen System bleiben die Bauernfamilien unabhängig vom Staat oder internationalen Unternehmen und bestimmen, was sie anbauen und essen. «Indem wir diese alte Praktik weiterverfolgen, machen wir nichts Geringeres, als dass wir selbst die Kontrolle darüber behalten, was wir essen», betont Traoré. Doch vielen Frauen ist die Bedeutung des Saatguts und dem traditionellen Umgang damit nicht bewusst. Heute ist in Mali über 90 Prozent des verwendeten Saatguts bäuerliches Saatgut. Damit ist es eine wichtige Grundlage für eine sichere Ernährung. Doch dieses erfolgreiche System wird durch neue Gesetze und Regulationen gefährdet, die die Verwendung von solchem Saatgut verbieten.

Projekt und Zielgruppen

Cofersa setzt sich mit der Unterstützung von HEKS dafür ein, dass die Frauen auch in Zukunft ihr eigenes Saatgut entwickeln, verwenden und weiterverbreiten können. Es werden Weiterbildungen organisiert, in denen die Frauen für die Bedeutung ihrer Arbeit sensibilisiert und dazu ermutigt werden, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Mali

Fokus:
Saatgut



Bevölkerung (2020)
19 550 000

Fläche in km²
1 240 192

Dauer
2019–2023

Projektsomme
Fr. 30 000.– / Jahr

Verantwortung
Kibrom Mehari



Mit gegenseitiger Unterstützung erweitern die Frauen ihr Wissen und fördern ihre Selbständigkeit. Mit Erfolg: «Vorher durften wir vor den Männern nicht das Wort ergreifen. Jetzt wagen immer mehr Frauen, sich zu äussern und vor dem Dorfrat oder an Vorträgen für ihre Sache einzustehen. Auch in ihrer Familie erfahren sie Solidarität und Anerkennung für ihr Engagement bei Cofersa», freut sich Traoré.

Neben den Weiterbildungen, der Informations- und Sensibilisierungsarbeit arbeiten die Frauen auch in der Vermarktung zusammen und verkaufen ihre Produkte gemeinsam am regionalen Markt. Um ihre Anliegen einzubringen, arbeitet Cofersa international mit anderen Organisationen zusammen und setzt sich für Gesetze ein, die die Bauernfamilien stärken.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Engagement im Süden

Das Projekt richtet sich an die rund. 4000 Mitglieder von Cofersa und an die breite Öffentlichkeit:

- Information und Sensibilisierung der ländlichen Gemeinschaften für die Bedeutung des bäuerlichen Saatguts.
- Medienarbeit über Radio und Fernsehen, um das bäuerliche Saatgut bekannt zu machen. Produktion von Informations- und Lehrmaterial, Audio-Aufnahmen, die in 6 lokalen Radiosendern ausgestrahlt werden.
- Informieren von staatlichen Institutionen zum Thema Saatgut sowie Vernetzung mit anderen Organisationen, die ebenfalls zu Saatgut arbeiten: Virtuelle Teilnahmen an regionalen und internationalen Sitzungen sowie die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung der Karawane der Westafrikanischen Convergence.
- Cofersa begleitet 6 Kooperativen aktiv in der Saatgutproduktion (mehrere Besuche und Schulungen in den Kooperativen).
- Durchführung einer Schulung pro Jahr mit 30 Teilnehmenden aus verschiedenen Kooperativen: Die Frauen werden in der Produktion, Auswahl und Konservierung des Saatguts für Gemüseanbau geschult und geben ihr Wissen in ihren Dörfern weiter.

Engagement im Norden

- Einsatz, dass die Schweiz das Recht auf Saatgut erkennt (zum Beispiel in der Uno-Deklaration für die Rechte der Bäuerinnen und Bauern)
- Recherche, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema
- Internationale Vernetzung der Partner von HEKS, welche zum Thema Saatgut arbeiten

Ihr Beitrag

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns im Kleinen Grosses bewirken.

PC: 80-1115-1, Vermerk: 490.912 Cofersa

Die Südaktivitäten dieses Projekts werden von der DEZA mitfinanziert.

Cofersa ist eine bäuerliche Genossenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Wirtschaftskraft der beteiligten Frauen sowie deren sozialen und politischen Status zu stärken. Dazu verteidigt sie die Rechte der Frauen und setzt sich für eine nachhaltige agroökologische Landwirtschaft ein, unterstützt die Frauen, darin die eigenen Produkte lokal zu vermarkten und damit den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Dadurch werden die ländlichen Gemeinschaften unterstützt und Frauen ermutigt, eigene Gruppen zu gründen, in denen sie sich gegenseitig unterstützen können.

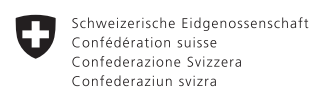
Kontakt

Projektauskunft
Yuri Forster
Bürenstrasse 12
3007 Bern

Tel +41 (0)31 380 65 62
Fax +41 (0)31 380 65 64

projektdienst@heks.ch
heks.ch

PC 80-1115-1
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1



Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

SWISS CHURCH AID is member of
actalliance



Letzte Änderung:
17.12.2021/yf